

## **Informationen aus der Bereichsbibliothek der Fakultät P zum Umgang mit Buchbeständen aus dem 19. Jahrhundert**

Die Entscheidung der Universitätsbibliothek Bielefeld aus der vergangenen Woche, vorübergehend gut 60.000 Bücher aus dem 19. Jahrhundert bis auf Weiteres für die Ausleihe zu sperren, führte in den vergangenen Tagen zu einem regen Austausch zwischen SULB, den Bereichs- und Institutsbibliotheken sowie dem Arbeitsschutz der UdS. Auch wenn die Lage momentan noch sehr dynamisch ist, liegt bereits eine erste Handlungsempfehlung der SULB vor, die auch zu vorübergehenden Nutzungseinschränkungen der Bereichsbibliothek der Fakultät P führt.

### **Was ist das Problem? Um welche Bücher geht es?**

Aufgrund der Verwendung von Kupfer-Arsen-Verbindungen in der Herstellung von Büchern (besonders im 19. Jahrhundert) besteht bei der haptischen Benutzung die Möglichkeit einer Inkorporation von toxischen und kanzerogenen Arsen-Pigmenten, insbesondere wenn zum Umblättern der Seiten die Finger mit der Zunge angefeuchtet werden oder bspw. mit dem Berühren der Bände arsenhaltiger Staub in die Augen gerät. Solange die Bücher »nur« im Regal stehen, gelten sie nach derzeitigem Stand als ungefährlich; eine Gefährdung durch die Raumluft kann daher momentan ausgeschlossen werden.

Dies betrifft vor allem, aber wohl nicht ausschließlich, grüne Farbe (etwa »Schweinfurter Grün«, »Scheeles Grün«), die auf Einbänden, Buchschnitten, Spiegeln, Vorsätzen, Titel- und Signatureschildern, Marmorpapieren sowie in Druck- oder Handcolorierungen von Illustrationen zur Anwendung kam.

### **Gibt es einheitliche Verfahren in den deutschen (Universitäts-)Bibliotheken?**

Nein. Das Vorgehen ist derzeit sehr unterschiedlich und reicht bis zur Sperrung von Beständen — so gibt etwa das Magazin der SULB vorsorglich »verdächtige« Bände aus dem 19. Jahrhundert nicht mehr in den Ausleihprozess.

Und auch die Bereichsbibliothek dürfte innerhalb der Fakultät P aufgrund des historisch ausgerichteten Sammlungsbestands dabei quantitativ besonders betroffen sein: Derzeit gehen wir von 10.000 bis 12.000 Büchern aus dem 19. Jahrhundert aus, wobei keineswegs alle davon einen grünen Einband, grüne Farbstoffe in Grafiken etc. aufweisen — jedoch stellt sich eine Evaluierung des tatsächlichen Umfangs sowie eine konkrete Bewertung einzelner Bände als äußerst schwierig dar.

### **Was bedeutet das für die Nutzung der Bereichsbibliothek der Fakultät P?**

Grundsätzlich bleibt die Präsenzbibliothek mit den Beständen der Fachrichtungen Geschichte, Altertumswissenschaften und Kunst- und Kulturwissenschaften innerhalb der regulären Öffnungszeiten zugänglich.

Dennoch gilt (in Absprache mit der SULB und dem Arbeitsschutz der UdS) ab sofort folgende Nutzungseinschränkung: Wir empfehlen, bevorzugt verfügbare Digitalisate zu nutzen und beim Umgang mit Büchern und Zeitschriften aus dem 19. Jahrhundert Handschuhe und Mundschutz zu tragen. Selbstverständlich gilt es, die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten.